

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1973)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Brief des Praesidenten  
**Autor:** Stettler, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BRIEF DES PRAESIDENTEN

Liebe Mitglieder,  
Sehr verehrte Freunde und Gönner,  
Sehr verehrte Damen und Herren,

im November 1950 erschien unser erstes Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein. Dieses Mitteilungsblatt wurde mit folgenden Worten eingeleitet:



"Auch ein Mitteilungsblatt braucht seine Zeit. Erst einmal bis es zur Tatsache geworden ist. Und so weit sind wir in diesem Moment. Endlich! Wir sind glücklich, es Euch heute, wenn auch im bescheidenen Kleid, übergeben zu können. Alle Wünsche zum Guten und alle Hoffnungen begleiten es. Wir sind uns voll bewusst, dass es nie eine Gazette werden wird, obschon ... aber davon sprechen nur die Superoptimisten. Es wird vielmehr immer ein wenig in Hauspantoffeln einhergehen und seine finanziellen Kinderkrankheiten pflegen, damit die daherrührenden Anfälle nicht chronisch werden oder zu lange anhalten".

Die zweite Ausgabe des Mitteilungsblattes erschien dann erst am 1. Juli 1951 und dann war es für längere Zeit aus ...

Im Juni 1957 wurde der Versuch erneut gestartet und diesmal gelang, was schon lange die Absicht war. Ununterbrochen seit dem Jahre 1958 erscheint nun unser Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein 5mal jährlich, zuerst allerdings in ausserordentlich einfacher Form. Die sympatische Einstellung der Liechtensteiner uns Schweizern gegenüber ermöglichte es dann, unser Mitteilungsblatt ab Mai 1961 in ein neues Gewand zu kleiden. Aber auch aus Schweizerkreisen flossen uns Gunstbeweise zu, sodass sich ein weiterer Ausbau geradezu aufdrängte. Unser Mitteilungsblatt soll immer dem Augenblick entsprechen und uns allen Diener sein. Den Weg zum letzten Schweizer in Liechtenstein soll es finden, damit wir uns wenigstens auf diesem Weg die Hand geben können. Es soll aber auch weiteren Kreisen zugänglich sein, um alle uns Nahestehenden auf unsere Tätigkeiten aufmerksam zu machen. Es muss ein Dokument sein, dass wir nicht einen Verein des Vereins wegen pflegen, sondern dass es uns wirklich um die gemeinsame Sache, die Interessen aller Landsleute zu tun ist. Wir können auch auf diesem Wege die guten und herzlichen Beziehungen zwi-

schen der Schweiz und unserm Gastland Liechtenstein, aber auch die Beziehungen unter uns und zu den Liechtensteinern nicht nur hegen und pflegen, sondern auch fördern. Dies zu tun erachten wir als unsere grosse Aufgabe und es wird unser Bestreben sein, unsere Bemühungen jeden Tag unter Beweis zu stellen, angefangen beim freundlichen Gruss bis zur Hilfeleistung an den Bedürftigen. Die Inserenten, die uns in unserm Mitteilungsblatt ansprechen, tun dies bewusst und unterstützen unsere Vereinsinteressen und helfen uns wesentlich, unsern Bestrebungen gerecht zu werden. Wir sind unsern Lesern daher sehr dankbar, wenn sie unsere Gönner und Inserenten entsprechend berücksichtigen. Dadurch erwidern wir den guten Willen und pflegen den Kontakt zu den Bürgern unseres lieben Gastlandes.

Und nun - am Vorabend des 50jährigen Bestehens des Zollvertrages zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein und auch dem 25jährigen Bestehen des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein, erhält unser Mitteilungsblatt erneut ein neues Kleid, nicht dass wir unbedingt die Absicht hätten, uns den Modeerscheinungen dieser Welt zu beugen - nein - irgendwie wurden wir zu dieser Massnahme geradezu gezwungen. Da die schweizerische Postverwaltung ab 1. Januar 1973 ihre Tarife derart angehoben hat, mussten wir bei unserer Auflageziffer und zur Senkung unserer Kosten ein "Tarifloch" ausfindig machen, um unser Mitteilungsblatt auch weiterhin allen Interessenten gratis abgeben zu können. Und dieses "Tarifloch" lag ausgerechnet beim Format und beim Gewicht. Mit der nur in der Form (aber nicht im Inhalt) verkleinerten Ausgabe im Format, können wir den Versand zum wesentlich günstigeren Posttarif durchführen. Während Monaten bereits befasste sich der Vorstand eingehend mit einer Umgestaltung unseres Mitteilungsblatte und wir freuen uns, Ihnen heute unsere neuste Ausgabe präsentieren zu können und wir hoffen, dass Sie auch an dieser neuen Form gefallen finden werden. Es ist uns ein Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit auch den Inhalt noch interessanter zu gestalten, wobei wir natürlich auch für alle zugehenden Beiträge aus unserm Leserkreis immer sehr dankbar sind.

Wir stehen am Vorabend grosser Ereignisse. Am 29. März 1923 - vor genau 50 Jahren - wurde der Vertrag zwischen der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein über den Anschluss des Fürstentums Liechtenstein an das schweizerische Zollgebiet abgeschlossen. Diese 50 Jahre brachten unserm Gastland einen grossen Aufschwung und führten zu sehr engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen zwei unabhängigen Staatswesen, die wohl einmalig auf der ganzen Welt sind. Möge diese Freundschaft und diese enge Verbundenheit als hell leuchtender Stern auch in Zukunft erhalten bleiben. Herr Jakob Vetsch, Direktor des III.

Schweiz.Zollkreises, hat uns freundlicherweise einen Beitrag zum 50jährigen Zollvertrag zugestellt, den wir an anderer Stelle in diesem Mitteilungsblatt veröffentlichen. Wir danken Herrn Vetsch sehr herzlich für diesen Artikel.

Ebenfalls in diesem Jahr - nämlich vor 25 Jahren - wurde der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein gegründet. Am 21. Februar 1948 sassen abends einige Schweizer im Restaurant Grüneck in Vaduz beisammen, in der Absicht, sich zusammenschliessen und einen Verein zu gründen. Im Protokollbuch, das sogleich eröffnet wurde, finden wir über diese Besprechung folgende Eintragung:

"Herr Widlisbach und Herr Korner schlagen vor: Nun endlich den Verein offiziell zu gründen. Einstimmig ist die offizielle Gründung des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein auf den 3. April 1948 angenommen worden".

Und tatsächlich, am 3. April 1948 wurde der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein offiziell gegründet. Der Vorstand unseres Vereins hat beschlossen, den 25. Geburtstag unseres Vereins festlich zu begehen und hat dafür

Samstag, den 2. Juni 1973

festgelegt. Die Jubiläumsfeier wird im grossen Gemeindesaal in Balzers zur Durchführung gelangen. Hohe Persönlichkeiten aus Liechtenstein, Oesterreich, Italien und der Schweiz haben sich bereits angemeldet. Die Veranstaltung wird öffentlich sein und wir würden uns natürlich freuen, zu diesem Anlass neben der grossen Schweizerkolonie in Liechtenstein auch unsere liechtensteinischen Freunde unter uns begrüssen zu können. Selbstverständlich werden wir die Oeffentlichkeit auf diesen Anlass zu gegebenem Zeitpunkt entsprechend orientieren. Wir bitten Sie jedoch, schon heute den 2. Juni 1973 in Ihrer Agenda rot einzutragen. Im übrigen wird sich im kommenden Mai unser Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein speziell diesem Ereignis widmen.

Nachdem wir am 28. Mai 1965 bereits einmal die hohe Ehre hatten, die Delegiertentagung aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und Liechtenstein in Vaduz durchzuführen. werden wir am kommenden 1. und 2. Juni 1973 erneut mit dieser Aufgabe betraut. Zu diesem Anlass erwarten wir die Präsidenten und Delegierten von gegen 20 Schweizer-Vereinen und -Organisationen in Oesterreich in Vaduz. Aus Wien erwarten wir Herrn Botschafter Dr. Rossetti (den früheren Botschafter der Schweiz in China). Aber auch das Eidgenössische Politische Departement in Bern, das Auslandschweizersekretariat in Bern und weitere Amtsstellen werden wir hier in Vaduz begrüssen können. Wir werden auch auf

diesen Anlass noch zu sprechen kommen.

Gerne benütze ich die Gelegenheit, um allen unsern Freunden und Gönnern und vor allem unsern Inserenten, die uns immer so tatkräftig unterstützt haben, von ganzem Herzen zu danken. Der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein - als Träger und Förderer guter freundnachbarlicher Beziehungen - wird auch weiterhin bestrebt sein, sich ganz in den Dienst dieser grossen Sache zu stellen und ich entbiete an dieser Stelle meinen herzlichsten, aufrichtigsten Gruss allen unsern Mitgliedern, Freunden und Gönnern und unserm lieben Gastland Liechtenstein.

Werner Stettler, Präsident

## 50 JAHRE ZOLLVERTRAG SCHWEIZ - LIECHTENSTEIN

(von J. Vetsch, Zollkreisdirektor Chur)

Am 29. März 1923 setzten der damalige Geschäftsträger des Fürstentums Liechtenstein in Bern, der anfangs Februar dieses Jahres verstorbene Dr. Emil Beck und Bundesrat Dr. G. Motta, Chef des Eidg. Politischen Departementes ihre Unterschriften unter den Vertrag über den Anschluss des Fürstentums Liechtenstein an das schweizerische Zollgebiet. Nachdem die eidg. Räte dem Vertrag noch im gleichen Jahre zugestimmt hatten, trat er auf den 1. Januar 1924 in Kraft.

Heute, nach 50 Jahren betrachten die Einwohner des Fürstentums und der benachbarten Schweiz es als selbstverständlich, ohne Pass- und Zollkontrolle über die liechtensteinisch-schweizerische Grenze reisen zu können. Nur wenige wissen noch darum, dass bis zum Abschluss des Zollvertrages zwischen 1920 - 1923 intensive Vorarbeiten und Verhandlungen notwendig waren. Es waren hüben und drüben des Rheines Hindernisse wegzuräumen und besonders in gewissen Kreisen der schweizerischen Grenzbevölkerung mussten auch Vorurteile abgebaut werden.

Liechtenstein war vom Jahre 1852 bis zum Zusammenbruch der Donaumonarchie im Jahre 1918 durch einen Vertrag dem österreichisch-ungarischen Zollgebiet angegliedert. Die Auflösung der Donaumonarchie brachte das Land in wirtschaftliche Not und Bedrängnis. Es war deshalb natürlich, dass man sich in dieser Situation der vom Krieg verschont gebliebenen Schweiz zuwandte. Bereits 1920 wurde der Schweizerfranken als allgemeines Zahlungsmittel eingeführt. Am 1. Februar 1921 trat der Postvertrag